

Die Straße ist ein Raum für alle, ein öffentlicher Raum, der der Stadt zur gemeinschaftlichen Nutzung gewidmet ist, seine Decke ist der Himmel. Kahn 1959

Der neue Halemweg ist eine Straße in diesem Sinne und wird zentraler Ort und Rückgrat für eine Abfolge von gemeinschaftlichen Räumen und öffentlichen Adressen. Er verbindet zwischen U-Bahn und Jungfernheide in Nord-Süd-Richtung und integriert die Nachbarschaft in alle Richtungen. Der Halemweg ist linearer Campus, der die Umgebung vernetzt, Altes und Neues in Beziehung setzt, flexible Raumangebote schafft, das moderne Ideal der aufgelockerten, durchgrünten Stadtlandschaft weiterentwickelt und gleichzeitig die Widmung und Zuordnung der Freiräume organisiert. Leitbild für das Gebietszentrum ist eine Art „Urbanität light“, passend zum Charakter der modernen Siedlung. Die Trennung der Verkehrsarten wird zugunsten eines Shared Space aufgehoben. Der Halemweg wird gleichberechtigter Bewegungsraum für alle Verkehrsarten und zugleich linearer Platz mit Verweilqualität. Er verbindet und bündelt die Aktivitäten. Hier kommt man mit der U7 an, das dunkle Grün der Jungfernheide ist schon am Horizont.

Im Sinne der Empfehlung des Obergutachtergremiums nehmen wir diesen Ansatz aus der ersten Phase nochmals genauer unter die Lupe und präzisieren die linearen Nord-Süd-Zonen in ihrer Form und Funktionalität. Wesentliche Änderung ist, dass die Urban Aktive Zone weich in die Grün Aktive Zone übergeht und dass die Baukörper der Wohngebäude und der Kitas im Osten komplett in die Zone des Wohngehöfts eingebunden sind. Gelerntes aus der zweiten Phase soll dabei nicht in den Hintergrund treten und eine gute aber untergeordnete Ost-West-Verbindung entstehen. Die geforderten, neuen Kombinationen von Infrastrukturnutzungen finden in den Entwurfsgrundsätzen ihren Platz und werden durch nutzungsnahe freiräumliche Zuordnungen gestärkt.

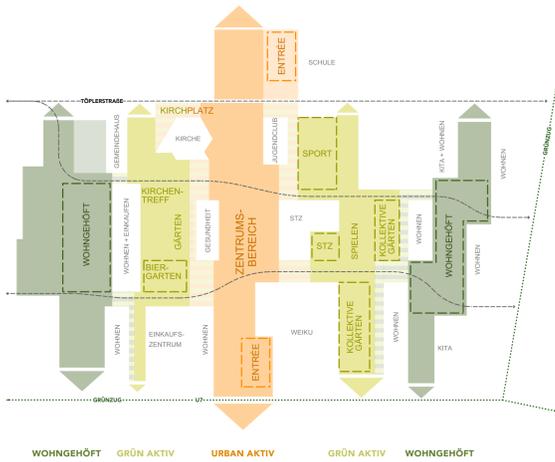


Schwarzplan 1:4000

Die Siedlung Jungfernheide liegt an einem ruhigen, aber sehr gut gelegenen Ort in Charlottenburg-Nord. Die Jungfernheide grenzt im Norden unmittelbar an das Gebiet. Die U7 ist das Tor zur Stadt. Im weiteren Umfeld liegen der bald ehemalige Flughafen Tegel (Urban Tech Republic), der Garten und das Schloss Charlottenburg bis zum Zoo ist es nicht weit. Der Halemweg ist die wichtigste Achse zwischen Jungfernheide und U-Bahnhof.

weitläufige und großzügige, aber auch oft differente Stadtlandschaft, bestehend aus weiten Grünflächen, Resträumen, schmalen Pufferzonen und zumeist wenig zugänglichen und schwer nutzbaren Flächen. Hier liegt ein bedeutendes Potenzial den Freiraum gestrichelt den jeweiligen Gebäuden zuzuordnen, zu aktivieren und Ruhezeiten für eine hohe Wohnqualität zu schaffen. Auf diese Weise kann der weitläufige, aufgelockerte und grüne Charakter der Siedlung erhalten und gestärkt werden. So kann der vormals hierarchische Raum differenziert bespielt und Zuordnungen definiert werden.

Die Siedlung Jungfernheide folgt dem modernen Ideal der aufgelockerten, durchgrünten Stadtlandschaft. Die Freiräume bilden eine



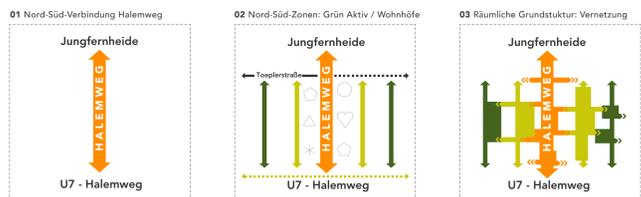
Freiräumliches und strukturelles Grundgerüst Raumgeflecht

Das Raumgeflecht ist ein Mittel die Freiräume zu ordnen, wichtige Wegeverbindungen zu schaffen und Nutzungen zu definieren. Es bilden sich Adressen für die neuen und bestehenden Gebäude. Hinter diesem freiräumlich-strukturellen Ansatz steht die Grundhaltung der „Urbanität light“, die den modernen Städtebau weiterentwickeln und neu zu interpretieren sucht, ohne Berliner Blockrandstrukturen an den falschen Ort zu entführen.

Typologische Elemente werden aus der umgebenden Siedlung aufgenommen und in einer neuen Struktur so kombiniert, dass individuelle charaktervolle Zonen mit einer klaren Erkennbarkeit und einem klaren Raumprogramm und präzisen Nutzungsvorgaben entstehen.

Jede Zone ist in ihrem Bezug zwischen Gebäuden und Freiraum eine eigene Neuartinterpretation des modernen Städtebaus und seiner Freiraumfragmente daraus. Allerdings hier in klaren Strukturen, in linearen Abfolgen in N-S-Richtung den Gebäuden zugeordnet. In O-W-Richtung überlagert ein feinmaschiges untergeordnetes Wegenetz die großräumlichen Zonen der N-S-Richtung und verwebt die Zonen jeweils miteinander.

Die Grundelemente des Raumgeflechts sind drei in N-S-Richtung orientierte, unterschiedlich programmierte Bereiche. Sie nehmen in ihrer Nutzungsintensität und Öffentlichkeit zum Rand hin ab.



Genese



Schnitt durch das Projektgebiet Blick Richtung Norden 1:500



Lageplan 1:500

